

Christologie: Gottessohnschaft

Alle drei Abrahams-Religionen Glauben an den einen Gott. Wie ist es aber mit dem trinitarischen Dogma.

Würde die Gottessohnschaft auch heute wieder in ihrem urchristlichen Verständnis vertreten (also vor dem 4. Jahrhundert), so würden man biblisch korrekt, mit Paulus von der „*Sendung des Gottes Sohnes*“, oder mit Johannes von der „*Fleischwerdung*“ des „*Gottes Wortes*“ reden, anstatt des späteren Ausdrucks „*Mensch gewordener Gott*“. Jesus ist in menschlicher Gestalt **Gottes Wort, Wille, Bild und Sohn**.

Dieses wäre für Juden, Muslime, aber auch für viele Christen die Rede von Vater, Sohn und Geist leichter verständlich.

Deshalb könnte sich die Trinitätslehre nach dem urchristlichen Verständnis so formuliert werden:

- An Gott, den Vater glauben, ist, an den einen Gott Schöpfer von Welt und Leben glauben. Diesen Glauben haben Juden, Christen und Moslems auch.

- An den Heiligen Geist glauben, ist an Gottes wirksame Macht und Kraft in Menschen und Welt glauben. Auch dieser Glaube an Gottes Geist kann Juden, Christen und Muslimen gemeinsam sein.

*- An den Sohn Gottes glauben heißt, an des einen Gottes Offenbarung im Mensch Jesus von Nazareth glauben, der so **Gottes Wort, Bild und so Gottes Sohn ist**. . Über diese entscheidende Differenz müsste gerade unter den drei prophetischen Religionen weiter gesprochen werden.*

(Quelle: Hans Kühn, Jesus)

P.K